

## **Jahresrückblick 2011**

Liebe Wohratalerinnen, liebe Wohrataler,

es ist mal wieder soweit. Die Tage werden kürzer und das alte Jahr geht langsam zu Ende. In den Geschäften stehen schon seit einiger Zeit Weihnachtsplätzchen in den Regalen und den Weihnachtsmann konnte man auch schon frühzeitig sichten.

Für mich verging das Jahr wieder rasend schnell und ich musste aufpassen, dass ich mich manchmal nicht auch noch selbst überholte. Zeit also wieder, die Sache etwas ruhiger anzugehen und sich Gedanken über die vergangenen Monate zu machen, Zeit für einen Jahresrückblick auf das Jahr 2011.

Beginnen möchte ich mit der Seniorenarbeit. Zusammen mit der Volkshochschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf finden in unserer Gemeinde regelmäßig Veranstaltungen statt. Organisiert werden die Treffen durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vor Ort, die sich mit der Auswahl der Themen und auch bei der Bewirtung der Gäste viel Arbeit machen und somit einen großen Beitrag zum guten Gelingen der jeweiligen Veranstaltung leisten. Es sind oft die kleinen Dinge im Leben, die es lebenswert machen. Herzlichen Dank dafür!

„Auf der Kippe“ stand in diesem Jahr der Bustransfer zu den Veranstaltungen, da sich der Landkreis aus der Finanzierung zurückgezogen hat. Durch Spenden der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der VR-Bank HessenLand e.G. konnte dieser Service allerdings weitergeführt werden. Dankeschön!

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ehrenamtlichen Projekt „Alt und Jung gemeinsam in Wohratal“ waren wieder sehr aktiv. Grundidee des Projektes ist es, ältere Menschen aus ihrer Einsamkeit herauszuholen und pflegende Angehörige zu entlasten. Wir haben unseren Eltern und Großeltern sehr viel zu verdanken und wenn es an der Zeit ist, sollte man ihnen auch etwas davon wieder zurückgeben. Freuen würde mich, wenn wir im nächsten Jahr vielleicht auch die Jüngsten aus den Kindertagesstätten mit in das Projekt einbinden könnten.

Damit wäre ich auch schon bei unserem nächsten Schwerpunkt, denn auch die beiden Kindertagesstätten sind eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge in unserer Gemeinde. Zwar ist die politische Gemeinde Wohratal nicht selbst Träger der Einrichtungen, beteiligt sich aber mit 80% an den Kosten. Dies werden rund 280.000 Euro sein. Das Geld ist richtig investiert oder wie man sagt „gut angelegt“. Wohratal investiert hier in die Zukunft. Daher beteiligen wir uns auch finanziell an den Betreuungsangeboten der Grundschulen in Wohra und Halsdorf. Die Gemeinde Wohratal hat für jeden der genannten Standorte jeweils eine Mitarbeiterin eingestellt.

„Investieren zur Daseinsvorsorge“, so könnte man den Wohrataler Gemeindehaushalt in 2011 überschreiben. Es wurden an vielen Stellen Straßen repariert und Bordsteine saniert, die Kläranlage in Halsdorf optimiert und angefangen, die maroden Brücken zu erneuern.

Dass Brückenerneuerungen bzw. Sanierungen im großen Umfang erforderlich sind, das konnte man bereits in einem Gutachten aus dem Jahr 1989 nachlesen, getan wurde damals aber leider kaum etwas. Jetzt packen wir es an. Damit kann man sich kein Denkmal setzen, dafür ist jetzt aber auch nicht die Zeit. Es geht vielmehr um die Unterhaltung und Pflege des Bestandes. Es geht dabei auch um den Erhalt des Lebensstandards in unserer Gemeinde. Mehr geht im Moment leider nicht!

Warum geht im Moment nicht mehr?

Die Gemeinde Wohratal hat seit zwei Jahren einen defizitären Konsumhaushalt, d.h. es wird mehr ausgegeben als eingenommen und der „Dispokredit“ steigt an. Zum Ende dieses Jahres wird dieser voraussichtlich bei über einer Millionen Euro liegen. Hinzu kommt ein Schuldenstand aus vergangenen Investitionen von rund 4.432.000 Euro.

In diesem Jahr musste daher kräftig auf die Bremse getreten werden. Neue Kredite wurden mit rund 210.000 Euro veranschlagt, bestehende mit 202.000 Euro getilgt, so dass sich nur noch eine Neuverschuldung von rund 8.000 Euro ergab.

Im nächsten Jahr stehen größere Pflichtinvestitionen im Feuerwehrbereich und weitere Brückensanierungen an. Auch hier werden wir als Verwaltung versuchen, Kredite möglichst nur in Höhe der jährlichen Tilgung aufzunehmen, um so eine Neuverschuldung zu verhindern. Mittelfristiges Ziel muss es aber sein, den Schuldenstand abzubauen und damit nicht die zukünftigen Generationen zu belasten. Es muss also infolge der schlechten Finanzlage weiter gespart und manches vielleicht auch mal gestrichen oder ausgesetzt werden.

Vielleicht wird jetzt manch einer denken, „jetzt schreibt er schon wieder vom sparen...!“, aber auch dies gehört nun einmal zur Aufgabe einer verantwortungsvollen Amtsführung. „Heute an morgen denken“ auch wenn man sich dadurch vielleicht mal unbeliebt macht! Für eine gute und lebenswerte Zukunft Ihrer Kinder und Enkelkinder, liebe Wohratalerinnen und Wohrataler!

Ich schreibe dies so deutlich, da man immer wieder Stimmen hört, die sich darüber beklagen, dass in dem Ortsteil, in dem sie leben, nur wenig oder nichts und in den anderen Ortsteilen viel gemacht wird. Wertet man nun alle diese Stimmen ortsteilbezogen aus, so kommt man zu dem erstaunlichen Ergebnis, dass demnach eigentlich in keinem Ortsteil etwas gemacht wurde!

Das stimmt natürlich nicht. In den vergangenen Jahren wurde viel in Wohratal geschaffen, was man unschwer auch aus dem bereits genannten Schuldenstand für Investitionstätigkeiten erkennen kann. Nun gilt es das Geschaffene zu erhalten und zu pflegen und das kostet auch eine Menge Geld. Privat kann man auf Dauer auch nicht mehr ausgeben, als man einnimmt und das muss man auch in den Kommunen lernen, sonst ist es leider nicht mehr weit bis Griechenland.

„Sparen und Einführung der getrennten Abwassergebühr“ - besteht da ein Zusammenhang? „Hat sich die Verwaltung da etwas ausgedacht, um mehr Geld einzunehmen?“ Nein, dem ist nicht so. Vielmehr hat ein hessischer Gebührenzahler gegen das bisherige allgemein übliche Berechnungsverfahren geklagt und in letzter Instanz vor dem Verwaltungsgerichtshof auch gewonnen. Insofern sind alle hessischen Kommunen gezwungen, dieses Urteil umzusetzen. Dies ist mit einem großen Aufwand verbunden, wie Sie sicher selbst beim Ausfüllen der Erhebungsbogen schon bemerkt haben. „Ein Geschäft“ macht die Kommune dabei nicht!

Eine wichtige Entscheidung fiel in der ersten Jahreshälfte zum Projekt Gewerbegebiet Halsdorf. Nachdem ein Lebensmitteldiscounter Interesse am Standort bekundet hatte, wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verwirklichung des Projektes geprüft. Dabei schied eine Vorfinanzierung der Erschließungsmaßnahmen (Wasser, Abwasser, Straße) infolge der bereits erwähnten schwierigen finanziellen Situation durch die Gemeinde aus. Es wurde daher ein Vertrag mit einem privaten Investor abgeschlossen. Aktuell hat dieser nun der Discounterkette ein Angebot über die Errichtung und Vermietung eines entsprechenden Marktgebäudes vorgelegt. Die Finanzierung der genannten

Erschließungsarbeiten und der Baukosten des Marktgebäudes würden in diesem Modell durch die Mietzahlungen erfolgen.

Was gab es noch Erwähnenswertes in diesem Jahr in unserer Kommune?

Ein wichtiger Beschluss zum Thema Breitband (DSL) wurde durch unsere Gemeindevertretung bereits im Februar gefasst. Zur Erinnerung, schon im Oktober 2005 hatte sich das Gemeindeparlament erstmalig mit der DSL-Verfügbarkeit in Wohratal befasst.

Vorausgegangen war eine Anfrage an die T-Com. Eine grundsätzliche Verbesserung der Verfügbarkeit wurde damals von dort mit Investitionskosten von ca. 293.500 Euro für die erforderliche Netzinfrastruktur angegeben (ohne Hertingshausen), wobei eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Wohratal erwartet wurde. Vorhandene DSL-Light Anschlüsse wurde dabei als „bereits verfügbar“ gewertet! Weiter sollten Kosten für die notwendige Aufrüstung der vermittlungstechnischen Einrichtungen anfallen, die allerdings nicht beziffert wurden. Die von den Stadtwerken Marburg geforderte Risikobürgschaft für den Aufbau eines DSL-Funknetzes belief sich im Gegensatz nur auf 12.400 Euro (musste aber letztlich nicht in Anspruch genommen werden).

Die Gemeindevertretung Wohratal entschied sich daher in der Sitzung am 28.11.2006 aus wirtschaftlichen Gründen für das Modell der Stadtwerke Marburg zum Aufbau eines DSL-Funknetzes.

Im Februar diesen Jahres hat die Gemeindevertretung nun auf meinen Vorschlag hin, den Beitritt der Gemeinde Wohratal zur „Breitband Marburg-Biedenkopf GbR“ beschlossen. Die Gesellschaft, bestehend aus dem Landkreis und seinen Städten und Gemeinden (außer Marburg), soll die weiteren Schritte vorbereiten, um in den nächsten drei bis fünf Jahren möglichst alle Orte mit schnellem Internet zu versorgen. Die Gemeinde Wohratal ist also am Ball! Gegenteilige Behauptungen entbehren jeglicher Grundlage.

Mein persönlicher Dank geht an die Ortsbeiräte, die Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung für ihr ehrenamtliches Engagement auch in Zeiten der „leeren Kassen“. Möge es dem Wohle aller Wohratalerinnen und Wohrataler dienen und nicht rein auf kurzzeitige Stimmengewinne ausgerichtet sein. Ich möchte daher im nächsten Jahr ein Leitbild für unsere Gemeinde entwickeln und dieses abschließend in den gemeindlichen Gremien diskutieren und beschließen lassen. Das Leitbild soll die langfristige Ausrichtung unserer Gemeinde aufzeigen, aber auch ihre Schwächen und Stärken analysieren, um so für weitere Entscheidungen einen möglichst breiten Konsens zu erreichen. Man kann es auch einfach mit den Sätzen „Wo wollen wir in der Zukunft hin?“ und „Wie kommen wir dahin?“ umschreiben.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Ihr großes Engagement sehr herzlich bedanken. Vielen Dank an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, an die Helferinnen und Helfer auf den Friedhöfen und an die Bürgerinnen und Bürger, die unseren Bauhof wieder durch Mäh- und Kehrarbeiten, Baum- und Heckenschnitt, Blumenpflege entlastet haben.

Erstmalig hat sich in diesem Jahr auch ein freiwilliges Team gefunden, das die „Patenschaft“ für das Außengelände des Bürgerhauses übernommen hat und vor der diesjährigen Gewerbeschau für neuen Glanz gesorgt hat. Herzlichen Dank, wir brauchen Sie!

Ein großes Dankeschön geht in diesem Jahr auch wieder an die ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, im gemeindlichen und sozialen Bereich, in den Kirchen, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen in den Kindertagesstätten und Schulen und an die Leiterinnen der öffentlichen Büchereien.

Auch die Ferienspiele waren wieder ein großer Erfolg. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Stellvertretend für die Wohrataler Gewerbebetriebe vielen Dank an die Gewerbegemeinschaft Wohratal für die gute Zusammenarbeit und die gelungene Gewerbeschau.

Mein Wunsch für das neue Jahr ist, dass die Menschen weniger übereinander reden, sondern mehr miteinander.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, ruhige Adventstage, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2012 Liebe, Gesundheit, Geduld, Zufriedenheit und die nötige Kraft einschließlich einer Prise Humor für die anstehenden Aufgaben.

Wohratal im November 2011

Herzlichst

Ihr Peter Hartmann

Bürgermeister